

Erscheinungsdatum: 15.02.2007 – **Zeitung:** RP – **Ausgabe:** KRE – **Ressort:** L – **Seite:** 12
Gefunden in: **Textarchiv Lokal**

Wie Liebe, Familie und Beruf zusammengehen

Das traditionelle Beziehungsmodell vom Mann, der Karriere macht und der Frau, die ihm den Rücken frei hält, gerät zunehmend auf Kollisionskurs mit dem Ideal einer modernen, gleichberechtigten Partnerschaft.

Familienpolitisch wird dies deutlich, indem zum Beispiel das Elterngeld 14 Monate statt 12 gezahlt wird, wenn Väter 2 Monate zu Hause bleiben. Genau daran ist ablesbar, dass sich inzwischen die traditionell karriereorientierten Wertesysteme massiv verschieben. Wenn man den Beobachtungen von Paartherapeuten und Familienrechtsanwälten folgt, geraten viele Ehen in die Krise, da die ursprünglich geplante partnerschaftliche Aufteilung bei guter Berufsausbildung von beiden Partnern nicht eingehalten wird, sondern nach wie vor innerhalb der Familie, insbesondere wenn Kinder da sind, die Mutter die häuslichen Aufgaben und die Kinderbetreuung übernimmt. Dies ist in Deutschland ein immer noch fest verwurzelt Erziehungskonzept, das dazu führt, dass sich die Frau als „Familienfrau“ gegen das System auflehnt und seine beruflichen Aufstiegspläne nicht mehr akzeptiert und der Mann in einen unlösbaren Konflikt zwischen Karriere und Ehe kommt.

In der Paartherapie lernen Paare, nicht in Vorwürfen und Schuldzuweisungen stecken zu bleiben, die zu dieser Krise geführt haben. Sie lernen, ihre Ziele und Wünsche neu zu formulieren, tragfähige Lösungen zu suchen, wie beide ihre individuellen Vorstellungen von Berufstätigkeit und Karriere als auch das Leben als Paar und Familie funktionieren können. Dazu gehört auch, dass es insbesondere dem Mann möglich wird loszulassen, nachdem er viele Jahre lang rund um die Uhr gearbeitet hat und tatsächlich Zeit für die Familie zu reservieren, um die Liebe und die Familie zu pflegen. Paare lernen in den Therapien auch, Zeiten zu zweit zu reservieren, was die innere Verbundenheit ungemein fördert.

Dadurch kann das Paar Ressourcen aus der Partnerschaft schöpfen. Diese fördern das Erleben von Glück und Zufriedenheit, helfen aber auch Spannungen auszuhalten, wenn man sein neues privates und berufliches Zeitmanagement gegen die Kritik der Kollegen und der Unternehmensleitung verteidigen muss. ANNEGRET MÖNNIG

Die Autorin ist Psychoanalytikerin und Fachärztin für Psychiatrie

Ausgabe: KRE | **Erscheinungsdatum:** 15.02.2007 | **Dokumentnummer:** srv0000001220877 | **Eingangsdatum:** 20070214 | **DCID:** 200085445 | **Zeitung:** RP | **archives.*.RELSEITE:** 4 | **Ressort:** L | **Seite:** 12 | **Eingangszeit:** 160456 | **archives.*.DC4ID:** 200147775 | **archives.*.DC4ARCHIV:** rptxtloc |